



Stadtplanungsamt

21.08.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Göpfert

Telefon: 492-6198

Goepfert@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Zukunftswerkstatt Amelsbüren – Bericht zu möglichen Umsetzungsbausteinen

Beratungsfolge

03.09.2019	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
05.09.2019	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Bericht

Bericht:

Anlass / Hintergrund

Auf Grundlage der Vorlage V/0929/2016 hat der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen am 24.11.2016 beschlossen, für den Stadtteil Amelsbüren im Jahr 2017 eine Zukunftswerkstatt durchzuführen. Über die Ergebnisse dieses Prozesses, der unter fachlicher Begleitung durch das Planungsbüro Pesch und Partner stattgefunden hat, wurden der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup und dem Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen mit der Vorlage V/0396/2018 berichtet. Diese umfasste den Ergebnisbericht, in dem im Wesentlichen die Inhalte der zwei öffentlichen Bürgerveranstaltungen thematisch zusammengefasst und aufbereitet wurden. Die Berichtsvorlage enthielt den Hinweis auf das weitere Vorgehen, das eine Rückkopplung der Inhalte mit den Fachämtern vorsah, um die vorgeschlagenen Maßnahmen auf ihre Realisierbarkeit einzuschätzen und Möglichkeiten erster Umsetzungsbausteine abzustimmen.

Diese Abstimmung hat zwischenzeitlich stattgefunden, so dass über die wesentlichen Ergebnisse und daraus resultierende mögliche erste Umsetzungsbausteine mit der vorliegenden Vorlage berichtet werden kann. Für einen umfassenden Überblick auf die Vorschläge, die von der Bürgerschaft im Rahmen der Zukunftswerkstatt gemacht worden sind, wird auf die Vorlage V/0396/2018 verwiesen.

Die im Rahmen der Zukunftswerkstatt erarbeiteten Leitlinien für die zukünftige Entwicklung Amelsbürens formulieren die Zielvorstellung einer lebendigen Ortsmitte, vielfältiger Wohnangebote für alle Alters- und Nutzergruppen sowie der Sicherung und Stärkung der Qualitäten der umgebenen Natur und Landschaft. Die identifizierten Handlungsschwerpunkte und zusammengetragenen Maßnahmevorschläge konzentrieren sich dabei auf zwei wesentliche räumliche Bereiche; zum einen auf die Ortsmitte und zum anderen auf den Bahnhofpunkt.

Schwerpunkt Ortsmitte

Zielvorstellung und Maßnahmenvorschläge:

Die Ortsmitte in Amelsbüren soll lebendiger werden. Ziel ist eine gemischte Nutzung aus Handel, Gastronomie, Dienstleistungen und Wohnen. Alle Altersgruppen sollen in der Ortsmitte Gelegenheit für Begegnungen und Austausch sowie Einkaufsmöglichkeiten, soziale und kulturelle Angebote antreffen. Dies setzt auch einen öffentlichen Raum voraus, der freundlich gestaltet ist und zum Aufenthalt einlädt. Dies betrifft vor allem den Bereich des Umfeldes der St.-Sebastian-Kirche und der Davertstraße im Abschnitt zwischen den Straßen Zum Häpper und Ottmarsbocholter Straße. Vorgeschlagene Maßnahmen zur Förderung dieser Ziele betreffen zum einen verkehrliche Aspekte, d.h. durch eine alternative Verkehrsführung (vor allem für die Buslinien und den Durchgangsverkehr) sowie weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen soll sich die Aufenthaltsqualität rund um die Davertstraße erhöhen. Für die Neugestaltung des Bereichs um die St. Sebastian-Kirche sollte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Konzept erstellt werden, das die Anforderungen an die zukünftige Nutzung des öffentlichen Raums aufnimmt.

Stellungnahme der Verwaltung

a) Zur verkehrlichen Belastung

Die von den teilnehmenden Amelsbürener Bürgerinnen und Bürger beschriebene hohe Belastung der Davertstraße mit Durchgangsverkehr kann unter Zuhilfenahme objektiver Daten nicht bestätigt werden. Die Verkehrssituation in Amelsbüren wird seit über 30 Jahren regelmäßig erfasst. Es liegen belastbare Verkehrszählungen aus den Jahren 1989, 1998, 2011 und 2016 vor. In dem Jahr 1989 wurde in dem betreffenden Straßenabschnitt ca. 5.200 Kfz/24 h erfasst. Obwohl die Einwohnerzahl in Amelsbüren in den vergangenen 15 Jahren um ca. 20 % gestiegen ist, lag im Jahr 2016 die Verkehrsbelastung nur bei 4.800 Kfz/24 h. Die Davertstraße gehört zum Hauptverkehrsstraßennetz und ist als K10/K39 klassifiziert. Sie verbindet das nahe gelegene Umland mit der Stadt Münster, entsprechend hoch sind die Anteile des Durchgangsverkehrs. Über die genaue Höhe des Durchgangsverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen gibt es keine Informationen. Aufgrund der insgesamt sehr niedrigen Verkehrsbelastungen für eine klassifizierte Hauptverkehrsstraße und der fehlenden Routenalternative, ist es unerheblich, wie hoch der Anteil des Durchgangsverkehres im Zuge der Davertstraße ist.

b) Zur alternativen Buswegeführung

Bezüglich einer alternativen Wegeführung des Busverkehrs durch die Ortsmitte hat die Abstimmung mit der städtischen Verkehrsplanung ergeben, dass aufgrund der vorgegebenen Ziele aus dem 3. Nahverkehrsplan (Erschließungsqualität) und der räumlichen Gegebenheiten (sehr enger Straßenquerschnitt in der Deermannstraße) keine alternative Wegeführung oder Ringlinienführung der Buslinien 1 und N82 möglich ist. Eine dauerhafte Führung der Linie 1 im Einrichtungsverkehr über die Pater-Kolbe-Straße entspricht nicht den im 3. Nahverkehrsplan formulierten Standards. Für die Fahrgäste ergäben sich bei Ein- oder Ausstieg deutlich längere Fußwege bis zur nächsten Haltestelle. Sie müssten dann die Haltestelle Am Dornbusch oder Davertstraße benutzen, wodurch sich die Erschließungsqualität des Stadtbusverkehrs für den Stadtteil Amelsbüren – insbesondere für die intensiv bebauten Wohngebiete Auf der Brei und Lange Kuhle – deutlich verschlechtern würde. Insbesondere für ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen würden die längeren Fußwege (tlw. mehr als 500 m) eine deutliche Einschränkung für die Nutzung des Stadtbussystems darstellen. Bei einer Einrichtungsführung müssten die hochfrequentierten Haltestellen Amelsbüren Süd und Davertstraße sowie der Verknüpfungspunkt Amelsbüren Bahnhof mittels einer Stichfahrt bedient werden. Die Fahrgäste müssten demnach diese Stichfahrten in Kauf nehmen, die zu einer längeren Reisezeit führen würden.

Insgesamt würde sich mit einer Einrichtungsführung der Buslinien die Erschließungsqualität des Stadtbusverkehrs in Amelsbüren entgegen den Qualitätsvorgaben des 3. Nahverkehrsplans der Stadt Münster deutlich verschlechtern. Auch darüber hinaus werden weder für die Fahrgäste noch für den Betrieb der Stadtbuslinien 1 und N82 Vorteile gesehen, weshalb die mit dem 3. Nahverkehrsplan beschlossene Linienführung beibehalten werden sollte.

c) Zur Nutzungsmischung und Einzelhandelsentwicklung

Eine verstärkte Nutzungsmischung in der Ortsmitte wird auch von der Verwaltung unterstützt. Vor allem die dauerhafte Sicherung und Weiterentwicklung eines attraktiven Nahversorgungsangebots (insbes. derzeitiger Standort K&K) im Zentralen Versorgungsbereich ist ein wichtiges Ziel, um die Zukunftsfähigkeit des Zentrums zu sichern. Laut Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2018 der Stadt Münster ist im Stadtteil „insbesondere eine Verbesserung der quantitativen und qualitativen Nahversorgung anzustreben“. Um dies zu erreichen ist die Ansiedlung weiterer frequenzbringenden Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote in der Ortsmitte erforderlich. Eine Umsetzung dieser Zielstellung im Kreuzungsbereich Davertstraße / Ottmarsbocholder Straße sowie auf dem derzeitigen Maibaumplatz im Bereich des nördlichen Ortseingangs ist auch aus Sicht der Verwaltung sehr wünschenswert.

Neben der Schaffung weiterer Angebote ist es jedoch auch geboten, Strategien dafür zu entwickeln, dass die Bürgerinnen und Bürger aus Amelsbüren die Ortsmitte in Zukunft vermehrt als Ort zum Einkaufen nutzen und damit vorhandenen sowie potenziellen Gewerbetreibenden eine gute wirtschaftliche Perspektive bieten.

Die Umsetzung dieser Zielvorstellungen – vor allem was die Sicherung und Erweiterung von Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten betrifft – erfordert insbesondere auch die Initiative und Mitwirkungsbereitschaft privater Grundstückseigentümer und Unternehmer für entsprechende Investitionen.

Dies betrifft ebenfalls das von den Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Angebot an bedarfsgerechten Wohnungen für ältere Menschen. Die Stadt Münster verfügt im Ortskernbereich über keine geeigneten Grundstücke, um eine Ausweitung von seniorengerechtem Wohnraum selbst umzusetzen. Sie ist vielmehr auf das Engagement privater und caritativer Akteure angewiesen, die in Amelsbüren den Bedarf erkennen und entsprechende Angebote schaffen wollen. Dass dies realisierbar ist, zeigen die Pläne der Alexianer Münster GmbH. An der Kreuz-Christi-Kirche ist die Einrichtung einer Tagespflege mit 13 Plätzen geplant. Zusätzlich ist mit dem Projekt die Schaffung eines Begegnungsraumes für ein inklusives Projekt zur Begleitung von Menschen mit und ohne Behinderung im Alter sowie ein Dorftreff vorgesehen. Weitere Angebote des Servicewohnens für ältere Menschen sollten auch in neuen Baugebieten mit Mehrfamilienhausanteil im Stadtteil mitgedacht werden. Hierbei ist bei der Wohnraumvergabe dann sicherzustellen, dass die Zielgruppe (ältere Menschen aus Amelsbüren) die neuen Angebote tatsächlich auch in Anspruch nehmen können.

Mögliche weitere Schritte:

Um die Gewerbetreibenden und Grundstückseigentümer für dieses Thema zu sensibilisieren und Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, kann ein erster gemeinsamer Termin der Verwaltung mit dem Gewerbe- und Handwerkerverein Amelsbüren, Münster Marketing sowie der Wirtschaftsförderung als Auftakt für eine weitere Reihe an Gesprächen mit den lokalen Akteuren durchgeführt werden. Dieser Termin sollte zudem dazu dienen, die vorhandenen Gewerbetreibenden nach ihren speziellen Bedürfnissen für eine zukunftsfähige Geschäftsführung am Standort Amelsbüren zu befragen. Zusätzlich sollte erörtert werden, durch welche Maßnahmen eine stärkere Bindung des vorhandenen Kaufkraftpotenzials im Ortskern erreicht werden kann und wie die Amelsbürener Bürgerinnen und Bürger für die Nutzung der Angebote des lokalen Handels gewonnen werden können.

d) Zur Gestaltung des öffentlichen Raums

Eine Aufwertung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte wird auch von der Verwaltung grundsätzlich als sinnvoll erachtet. Durch neue gestalterische Impulse könnten hier zusätzliche Anreize für privates Engagement und Investitionen geschaffen und die Ortsmitte als belebter Dorfkern wieder etabliert werden.

Mögliche weitere Schritte:

Aus dieser Logik heraus wäre ein erster Maßnahmenbaustein zur Umsetzung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Amelsbüren die Erstellung eines Entwurfs für die Umgestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte (insbesondere zwischen der Straße Zum Häpper und der Kreuzung Davert-

straße / Ottmarsbocholter Straße). Der Entwurfsprozess sollte unter Beteiligung der lokalen Bürgerschaft erfolgen. Zu berücksichtigen ist hierbei die o.a. Rahmenbedingung, dass sowohl der Busverkehr als auch der in eher geringerem Maße vorhandene Durchgangsverkehr im Zweirichtungsverkehr bestehen bleiben. Im Entwurfsprozess sollte auch die Frage, welche verkehrsberuhigenden baulichen und ordnungsrechtlichen Maßnahmen im konkreten Fall (vor allem aus rechtlichen Gesichtspunkten) anwendbar sind, abschließend geklärt werden.

An dieser Stelle sollte nicht unerwähnt bleiben, dass durch eine Umgestaltung des öffentlichen und insbesondere des Straßenraums, wie sie in Amelsbüren seitens der Bürgerschaft im Rahmen der Zukunftswerkstatt gewünscht worden ist, hohe Kosten entstehen können, die es zu finanzieren gilt. Eine Beteiligung der anliegenden Grundstückseigentümer nach den Vorschriften des Kommunalen Abgabengesetzes NRW würde hier voraussichtlich zum Tragen kommen.

Schwerpunkt Bahnhofpunkt

Zielvorstellung und Maßnahmenvorschläge:

Die Bürgerinnen und Bürger sehen in der aktuellen Ausstattung und Gestaltung des Bahnhofpunktes und seines Umfeldes erhebliche Mängel. Dieser Bereich stellt derzeit keinen würdigen Empfangsbereich dar. Bemängelt wurden vor allem die fehlende Barrierefreiheit sowie ein allgemeines geringes Sicherheitsgefühl – z.B. durch unzureichende Beleuchtung im Zugangsbereich - und eine zu geringe Anzahl an Fahrradboxen. Des Weiteren sollten die Verkehrs- und Grünflächen für ein ansprechendes Erscheinungsbild dauerhaft gepflegt werden. Darüber hinaus wurden Defekte der Bahnsteiguhr sowie der –lautsprecher als Mängel geäußert.

Stellungnahme der Verwaltung

a) Zum Bahnhofpunkt

Für Maßnahmen in diesem Bereich sind die Planungen zur Ertüchtigung der Bahnstrecke im Abschnitt Münster-Lünen (derzeit in der Liste der Projekte mit vordringlichem Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030) zu berücksichtigen und zeitlich sowie inhaltlich aufeinander abzustimmen. Entsprechende Prüfungen finden derzeit statt. Maßnahmenvorschläge, die den Zuständigkeitsbereich der Deutschen Bahn betreffen (Anzeige und Lautsprecheranlage), wurden an diese zur weiteren Klärung weitergeleitet. Bezüglich der Barrierefreiheit des Bahnhofpunktes hat die Verwaltung eine Untersuchung an ein externes Planungsbüro vergeben. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind in der Vorlage V/0157/2019 dargelegt. Demnach kann ein barrierefreier Ausbau des Bahnhofpunktes erst im Zuge des zweigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke durch die DB AG weiterverfolgt werden. Der ASSVW hat in seiner Sitzung am 27.06.2019 die Verwaltung mit der Prüfung weiterer Varianten beauftragt. Das Ergebnis hierzu steht noch aus.

b) Zum Umfeld des Bahnhofpunktes

Darüber hinaus haben die Bürgerinnen und Bürger in der Zukunftswerkstatt die Aufwertung des Bahnhofsumfeldes angeregt. In diesem Bereich wurden bereits durch verschiedene Maßnahmen von städtischer Seite Verbesserungen vorgenommen (z.B. zusätzliche Fahrradboxen, häufigere Pflegemaßnahmen der Grünflächen). Die öffentlichen Grünräume, die in städtischem Besitz sind (z.B. im Umfeld der Fahrradbox), sind tlw. als Ausgleichsfläche ausgewiesen und naturnah gestaltet. Über den Wunsch einer verbesserten Grünflächenpflege am Bahndamm und Vorplatz wurde die Deutsche Bahn als Flächeneigentümerin bereits in Kenntnis gesetzt. Für eine Belebung und Aufwertung des Umfeldes sollte versucht werden, durch gestalterische Mittel den Bahnhofpunkt mit der Ortsmitte attraktiver zu verbinden. Unterstützt werden könnte dies durch eine weitere bauliche Entwicklung entlang der Deermannstraße.

Mögliche weitere Schritte:

Vorstellbar ist, dass im Entwurfsverfahren für eine Umgestaltung der Ortsmitte neben dem Kernbereich (Davertstraße und Umgebung) ein erweiterter Betrachtungsbereich definiert wird, für den gestalterische Lösungsansätze gefunden werden sollen. Des Weiteren kann geprüft werden, inwieweit sich

eine weitere bauliche Entwicklung auf den bisher un-/ bzw. unternutzten Grundstücken entlang der Deermannstraße anstreben lässt.

Weitere wesentliche Maßnahmenvorschläge:

Mehrzweckhalle als Treffpunkt für Vereine und Ort des gesellschaftlichen Lebens:

Derzeit mangelt es in Amelsbüren an ausreichenden Treffpunkten für die Vereine und weiterer lokaler Nutzergruppen. Auf der zweiten öffentlichen Veranstaltung zur Zukunftswerkstatt wurde die Errichtung einer Mehrzweckhalle jedoch nicht als prioritäres Ziel artikuliert. Im Rahmen der notwendigen Erweiterung der Davertschule zur 4-Zügigkeit wurde die Verwaltung beauftragt, beim Bau einer neuen Zweifachturnhalle außerhalb des Schulgrundstückes in einer Planungsalternative „- ergänzend zu einer ausschließlichen Nutzung für sportliche Belange – nach multifunktionalen Anforderungen zu planen“ (VI/0705/2018/2). Hierfür soll u.a. auch das Anforderungsprofil der lokalen Vereine abgefragt werden.

Unmoderierte Räume / Treffpunkte für Jugendliche:

In der Zukunftswerkstatt wurden Bedarfe nach weiteren unmoderierten Treffpunkten für Jugendliche geäußert. Nach Aussage der Leitung des Jugendclubs „Black Bull“ böte ein Teil der Parkfläche am Maibaumplatz Potenzial dafür, was konkret geprüft werden sollte. Für weitere Überlegungen sollte zunächst jedoch der Bedarf weiter qualifiziert werden; dies betrifft vor allem die inhaltliche Ausrichtung (z.B. Bewegungs- oder Aufenthaltsraum). Hierfür könnte unter den Jugendlichen eine Befragung hinsichtlich gewünschter Nutzungs- und Gestaltungserfordernisse mit Unterstützung lokaler Akteure, z.B. Sportverein oder Kirchengemeinde, erfolgen.

Reit-, Rad- und Wanderwege

Um den bereits vorhandenen Freizeitwert in Amelsbüren weiter auszubauen, wurde von den Bürgerinnen und Bürgern eine Vernetzung und Ausweitung der Wege zum Reiten, Wandern/Spaziergehen und Radfahren vorgeschlagen. Hierbei kann Amelsbüren jedoch auch schon auf bereits vorhandene Radwanderrouten zurückgreifen, die im Grünrahmenplan für den Stadtteil dargestellt sind. Des Weiteren sind zwei Velorouten geplant, die am Dortmund-Ems-Kanal entlang sowie durch den Ortskern von Amelsbüren führen sollen. Bezüglich der Weiterentwicklung des Reitwegenetzes ist eine Anbindung der neuen Reithalle an die Reitroute Holdtrodenbusch und darüber an die Reitroute Raringsundern (am ehemaligen Standort der Reithalle) geplant. Auch für Wanderer und Spaziergänger gibt es bereits einen Rundwanderweg um Amelsbüren.

Inwertsetzung der Kanalufers

Die Lage Amelsbürens am Dortmund-Ems-Kanal soll nach den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger weiter hervorgehoben und für die Naherholung und Freizeitnutzung qualifiziert werden. Hierfür sollen im Sinne einer Promenade Orte zum Verweilen geschaffen werden. Eine Idee ist die Einrichtung von Terrassen am Kanalufer, deren Umsetzung jedoch aller Voraussicht nach nicht genehmigungsfähig ist. Alternativ können Bänke, Schutzhütten oder andere Pausen- und Rastmöglichkeiten entlang des Kanalufers aufgestellt werden.

Breitbandversorgung

Im Rahmen der Bürgerveranstaltung zur Zukunftswerkstatt wurde von den Bürgerinnen und Bürgern der Bedarf einer Breitbandversorgung für Privathaushalte sowie Gewerbetreibende geäußert. Zwischenzeitlich hat sich die Initiative "Breitband für Amelsbüren" gegründet, die eine Versorgung für den Bereich des Ortskerns inklusive der Neubaugebiete forciert.

Begleitung des Umsetzungsprozesses

Die Umsetzung der o.a. Maßnahmen sollte kontinuierlich von städtischer Seite begleitet werden. Sinnvoll ist der Einsatz eines „Kümmerers“, der die Aktivitäten innerhalb der Verwaltung koordiniert,

(öffentliche) Termine organisiert und als Ansprechpartner vor Ort für die Bürgerinnen und Bürger Amelsbürens zur Verfügung steht.

Mit dem Stellenplan 2019 wurden für diesen Aufgabenbereich („Stadtteilkümmerner“) zwei Stellen für das Stadtplanungsamt geschaffen, deren Besetzung Mitte Oktober bzw. Anfang November dieses Jahres erfolgen wird. Auch bei Münster Marketing sollen zwei neue Stellen für das Quartiersmanagement in den Stadtteilen besetzt werden.

Ebenso sollte die weitere Umsetzung als gemeinschaftlicher Prozess unter Beteiligung und Mitwirkung der Amelsbürener Bewohnerinnen und Bewohner sowie des Gewerbe- und Handwerkervereins Amelsbüren e.V. und anderer engagierter lokaler Gruppierungen erfolgen.

i.V.

gez.
Denstorff
Stadtbaurat